

Herausforderung Reallabor: Methoden | Übertragbarkeit | Impact

Fachtagung 18.02.2021

STECKBRIEF

REALLABOR | EXPERIMENT | PROJEKT

TITEL des Reallabors/des Experiments

Reallabor Adäquates Wohnen

Thematischer Zugang

Wohnungsnot + informelles Wohnen + Reflexive Stadtplanung + Mikropolitische Strategieentwicklung + Raum

Räumlicher Zugang

Wohnarchitekturen + Nachbarschaften + Stadtraum + Verwaltungsräume

ABSTRACT

Mit dem noch in der Planung befindlichen Reallabor möchten wir an der Schnittstelle von Wissenschaft und Verwaltung einen Strategieansatz für verschiedene Stellen der Berliner Behörden entwickeln, um prekären Wohnformen in Berlin entgegenzuwirken.

Das Problem: Die Berliner Wohnverhältnisse verschlechtern sich und es entstehen vielfältige Wohnformen, die als prekär empfunden werden. Die Verwaltung hat den Auftrag, ungenügenden Wohnsituationen entgegenzuwirken. Allerdings zeigt unsere Forschung, dass diese Wohnsituationen in Berlin hauptsächlich im Verborgenen stattfinden, da sie, sobald sie offensichtlich werden, Kritik auf sich ziehen. Diese Verborgenheit macht es auch den beauftragten Behörden schwer, gezielt vorzugehen. Sie wissen oftmals nur Bruchstücke davon, wie die entsprechenden Märkte funktionieren, wie sie sich räumlich in der Stadt manifestieren und wie dadurch das Leben der betroffenen Menschen und die Stadt selbst geprägt werden (Kelling et al, 2020).

Die Problemlösung: Ziel ist, diese verborgenen, prekären Wohnformen in ihrer Organisationsstruktur und Räumlichkeit zu analysieren und darauf aufbauend mit den Behörden und anderen Akteuren wie Energieunternehmen, Feuerwehr und Sozialhilfe Strategien für das gezielte Entgegenwirken zu entwickeln. Dabei wird auf einen mikro-politischen Analyseansatz (Friedberg, 1995) zurückgegriffen, der in der Organisationsberatung bereits fruchtbar in eine Strategieberatung übersetzt wurde. Mikro-Politik bedeutet, dass nicht große allumfassende Zukunftsszenarien entworfen, sondern mit bestehenden Mitteln direkt umsetzbare Lösungsstrategien entwickelt werden, die somit schneller wirksam sind. Diesen Analyseansatz haben wir in verschiedenen Vorarbeiten bereits um eine räumliche Perspektive (Löw, 2001) erweitert und somit auf das Phänomen der Wohnungsnot zugeschnitten (Kelling, im Erscheinen; Kelling et. al., 2020). Das Forschungsprojekt ist nun

notwendig, um das Vorgehen einer Strategieplanung zu *konzeptionieren*, zu *testen* und – auch in *Rückkopplung mit Betroffenen* – zu *evaluieren*.

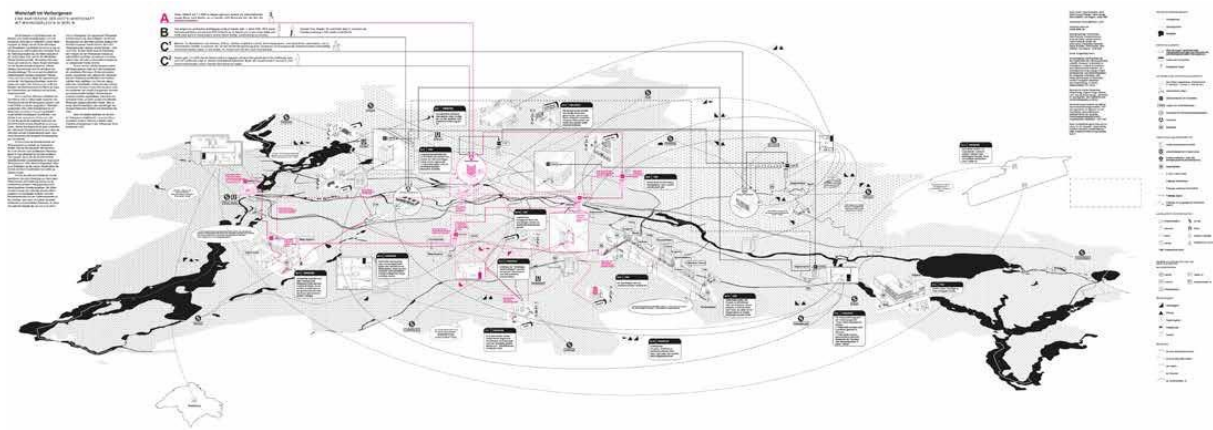
Aufgrund unserer internationalen Erfahrung bringen wir einen neuen Blick in die deutsche Stadtplanung und -politik. Wir nutzen sie, um die aktuelle Dynamik in deutschen Städten in die globale Entwicklung einzuordnen, und können somit ihre Folgen mit der nötigen Distanz einschätzen. Damit können wir bei den Behörden ein neues Problemverständnis bewirken und ihre Handlungskompetenz steigern.

Fotos/Graphik

Mapping aus einer unserer Vorarbeiten: Die Hostelwirtschaft mit Wohnungslosen in Berlin.

Mapping und Buch dazu als Creative Commons downloadbar bei:

<https://depositonce.tu-berlin.de/handle/11303/11090>



Ein Mapping der Hostelwirtschaft mit Wohnungslosen in Berlin.

Graphik. Flavia Biianu, Edda Brandes, Pauline Bruckner, Almar de Ruiter, Valentin Dobrun, Finya Eichhorst, Stefan File, Anne Gunia, Christopher Heidecke, Dariya Kryshen, Farina Runge, Alina Schütze, Lisa Wagner und Jonas Wulf

Standorte

Berlin

Partner/Allianzen

tbc

Medieninformationen

tbc

Kontakt

Emily Kelling

Quellen

Friedberg, E. (1995). *Ordnung und Macht: Dynamiken organisierten Handelns* (G. Voß, Trans.). Frankfurt/Main: Campus-Verlag.

Kelling, E., Pelger, D., Löw, M., & Stollmann, J. (Hsg.). (2020). *Wohnhaft im Verborgenen: Die Hostelwirtschaft mit Wohnungslosen in Berlin*. Berlin: Universitätsverlag der TU Berlin.

Kelling, E. (im Erscheinen). *Urban informality: space, power and legitimacy in addressing London's housing need*. [Dissertation, Technische Universität Berlin, Berlin].

Löw, M. (2001). *Raumsoziologie*. Frankfurt am Main, Suhrkamp.